Drama im US-Open-Halbfinale: Sinner siegt, Draper kämpft mit Ängsten

Jannik Sinner erreicht das US-Open-Finale nach einem dramatischen Halbfinale gegen Jack Draper, der mit gesundheitlichen Problemen kämpfte.

Die US Open in New York haben einmal mehr für spannungsgeladene Momente gesorgt, nachdem Jannik Sinner, der italienische Tennisstar und aktuelle Weltranglistenerste, triumphierte und sich seinen Platz im großen Finale sicherte. Trotz eines dramatischen Spiels, das sowohl körperliche Probleme als auch emotionale Herausforderungen umfasste, gelang es Sinner, den Außenseiter Jack Draper mit 7:5, 7:6 (7:3), 6:2 zu besiegen.

Das Halbfinale begann vielversprechend für Sinner, aber das Spiel entwickelte sich schnell zu einer Herausforderung auf mehreren Ebenen. Bereits in der ersten Hälfte des Spiels musste Sinner eine schmerzhaft Erfahrung machen, als er beim Stand von 4:4 im zweiten Satz unglücklich auf sein linkes Handgelenk stürzte, was eine schnelle Behandlung auf der Bank erforderlich machte. Sinner erklärte später, dass die anschließende Behandlung half, sein Handgelenk wieder zu lockern. "Wir müssen schauen, wie es morgen ist, wenn es kälter ist", sagte der 23-Jährige zuversichtlich.

Drapers gesundheitliche Herausforderungen

Für Jack Draper verlief das Spiel weniger erfreulich. Der 22-Jährige kämpfte nicht nur gegen Sinner, sondern auch gegen

seine eigene Nervosität. Während des Spiels übergab er sich mehrfach auf dem Platz, ein Alarmzeichen, das seine körperliche Verfassung stark in Frage stellte. Draper gestand: "Ich war etwas nervöser heute. Ich bin ein ängstlicher Mensch. Wenn alles zusammenkommt, fühle ich etwas Übelkeit auf dem Platz." Diese Angst wird von vielen Athleten als eine normale Reaktion auf den Druck angesehen, der mit Spielen auf höchstem Niveau einhergeht.

Draper versuchte während des Spiels, sich in der drückenden Hitze mit Eis-Handtüchern und kaltem Luftstrom abzukühlen, um sich gegen die körperlichen Belastungen zu wappnen, aber letztlich konnte er Sinner nicht konstant genug Paroli bieten. Zehn Doppelfehler in einem Match sind ein deutliches Indiz für die mentalen Schwierigkeiten, mit denen er in diesem entscheidenden Moment konfrontiert war.

Ein Blick auf die große Bühne

Trotz dieser Widrigkeiten und des physischen Kampfes freut sich Sinner bereits auf das Finale, in dem er die Chance hat, seinen zweiten Grand-Slam-Titel zu gewinnen, nachdem er das Australian Open im Januar gewonnen hat. Er wird auf den Sieger des bevorstehenden Duells zwischen Taylor Fritz und Frances Tiafoe treffen. Sinner, der nach seiner Freisprechung im Frühjahr aufgrund von zwei positiven Doping-Tests unter besonderer Beobachtung steht, zeigt sich optimistisch und entschlossen. "Halbfinals bei einem Grand Slam sind etwas anderes. Du spürst sehr viel Anspannung," reflektierte der Südtiroler über die emotionalen Turbulenzen dieser entscheidenden Spiele.

Die US Open zeigen damit einmal mehr die dramatischen Höhen und Tiefen, die Sportler auf dem Weg zur Spitze durchleben müssen. Sinner und Draper sind nicht nur Rivalen auf dem Platz, sondern auch Vertreter der nächsten Generation von Tennisstars, die bereit sind, sich den Herausforderungen des hochkarätigen Wettbewerbs zu stellen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de